

Lehren und Lernen sichtbar machen – die Weiterbildungen



«Lehren und Lernen sichtbar machen» ist ein Projekt zur Schul- und Unterrichtsentwicklung. Es wird gemeinsam von fünf Pilotschulen und der Pädagogischen Hochschule FHNW entwickelt und umgesetzt. Im Mittelpunkt steht, Unterrichts- und Lernerfolge sichtbar zu machen. Dies stärkt den Einsatz für gute Bildung und den Mut, herausfordernde Aufgaben anzugehen. Kernelemente des Programms sind sieben erprobte Weiterbildungsbausteine. Sie werden als schulinterne Präsenzveranstaltungen angeboten. Die meisten können auch als Online-Kurse für eine oder mehrere Schulen durchgeführt werden.

Die sieben Weiterbildungsbausteine im Überblick

↓Unterrichtsfeedback

Lehrpersonen holen sich während der Unterrichtszeit Informationen ein zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler und zu deren Sicht auf den Unterricht. Dutzende von stufengerecht einsetzbaren, oft kreativ gestalteten Rückmeldeinstrumenten sind von Lehrpersonen entworfen und erprobt worden. Sie bringen Energie in den Unterricht und unterstützen einen ergiebigen und erkenntnisreichen Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden.

↓Lernfeedback

Lehrpersonen geben Schülerinnen und Schülern Lernfeedback. Im Workshop entwickeln Sie Vorgehensweisen, dieses noch effektiver zu gestalten. Greifen Sie auf eine bewährte Navigationshilfe zurück, die in der Praxis erprobt ist: Sie geben Anfängerinnen und Anfängern genauso wie Hochkompetenten passgenau das Feedback, welche sie im Lernen am besten voranbringt. Solches Lernfeedback können Sie schriftlich, mündlich und auch in digitalen Anwendungen geben, zeitnah oder zeitverschoben, an einzelne Lernende oder an ganze Gruppen.

↓Wirkungsvolle Fragen stellen

Unterrichtsgespräche und Lernfeedback gelingen dann besonders gut, wenn Lehrpersonen Fragen stellen, die Lernende herausfordern und vertiefte Denkprozesse initiieren. Je nach Situation, Aufgabe und Gegenüber wählen Sie aus einer Systematik von Fragen immer diejenigen aus, die den Lernenden den nächsten Fortschritt ermöglichen. Sprachliche Präzision, Beharrlichkeit und Kreativität der Lehrpersonen werden im kollegialen Austausch zu den Methoden und Techniken des Fragenstellens gestärkt.

↓Luuisse

Wiederkehrende, schon länger im Wege liegende Herausforderungen des Unterrichts können durch das Luuisse-Verfahren gelöst werden. Solche «Knacknüsse» können alle Themen und Ebenen des Unterrichts betreffen: die Startvoraussetzungen, zum Beispiel den Vorbereitungsstand der Lernenden, das Lernhandeln, zum Beispiel in der Gruppenarbeit, oder die Lernresultate, beginnend beim deklarativen Wissen bis hin zum vertieften Bearbeitenkönnen neuer Aufgaben. Von den über 1.000 Lehrpersonen, die mit diesem Verfahren begleitet worden sind, geben 80 % an, dass sie ihre selbst gesetzten Herausforderungen meistern, von denen manche Monate oder Jahre nicht erreichbar schienen.

Im Workshop nehmen Sie eine eigene Knacknuss unter die Lupe. Sie führen den sorgfältig geplanten Lösungsweg im Unterricht durch. Parallel setzen Sie Datenerhebungsinstrumente ein, die das Erreichen der Ihrer Ziele unterstützen. Die erzeugten Daten besprechen Sie mit den Schülerinnen und Schülern, was deren Verantwortungsübernahme für gelingenden Unterricht stärkt.

↓Fokussierte Beobachtung

Ähnlich wie bei Luuisse gehen Sie Herausforderungen des Unterrichts an. Auch planen Sie, wenn immer möglich, im Team, wie man diese löst. Statt in den Unterricht integrierte Datenerhebungsinstrumente zu nutzen, wie bei Unterrichtsfeedback oder Luuisse, wird hier ein Beobachtungsschema eingesetzt. Im Rahmen des Team-Teaching, mit Studierenden oder anderen Beobachtenden, wird Unterricht fokussiert beobachtet und es werden gemeinsam weitere Lösungsschritte identifiziert.

↓Peerfeedback

Wenn Lernende sich gegenseitig hilfreiches Feedback geben, dann hat dies viele Vorteile: Die Feedbackgebenden lernen dazu, indem sie jemandem anderen erklären, wie sie Aufgaben lösen. Die Feedbacknehmenden haben ein Gegenüber, das ihnen viel Zeit zum Fragen und Antworten geben kann. Die Lehrpersonen gewinnen Zeit für diejenigen in der Klasse, welche eine Unterstützung durch die Lehrperson besonders nötig haben, seien es die im jeweiligen Fachgebiet besonders Schwachen oder Starken. Lehrpersonen entdecken, wie sie Peerfeedback-Prozesse in der Klasse anleiten und stärken können.

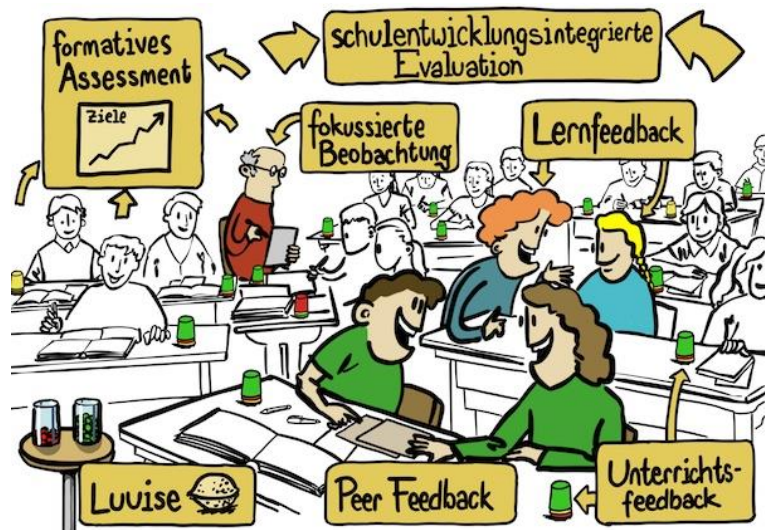
↓Schulentwicklungsintegrierte Evaluation

Schulleitungen und Mitglieder des Kollegiums entwickeln einen größeren Bereich quer zu den Jahrgangsstufen, den Fächern oder in der ganzen Schule pädagogisch fachlich weiter. Parallel und integriert in Schulentwicklungsprojekte werden Daten erhoben. So kann man sich fortlaufend vergewissern, wie gut man vorankommt. Die dokumentierten Erfolge können auch anderen gezeigt werden: z.B. Eltern und Gruppen aus der Gemeinde, die mit der Schule kooperieren. Dieser Baustein besteht aus einer kombinierten Weiterbildung und Beratung für die schulintern Evaluierenden.

Gemeinsame Merkmale der Bausteine

In allen Bausteinen wird systematisch neues Wissen und Können zu Unterricht und Schule erarbeitet. Gleichzeitig wird ausprobiert, wie gut die ausgewählten Methoden funktionieren und welche Erfolge sich zeigen, insbesondere beim Lernen der Schülerinnen und Schüler. Damit diese gewünschte Veränderung der Praxis mit hoher Sicherheit gelingt, bestehen die Weiterbildungsbausteine aus zeitlich aufeinander folgenden Workshops: Im ersten wird die Veränderung und Datenerhebung geplant, im zweiten werden Feinabstimmungen vorgenommen und im dritten zeigt man sich gegenseitig und anderen was man erreicht hat. Dies führt zu einem regen Austausch im Kollegium und zu einer Stärkung der gemeinsamen Überzeugung, dass man bei den Schülerinnen und Schülern zusammen viel bewegen kann.

Immer steht der Unterricht im Mittelpunkt – und stets wird darauf geachtet, dass die Lehrpersonen ihre erweiterten Kompetenzen direkt in ihren Unterricht einbringen können. Wann immer möglich entstehen Datenspuren dazu, was neu ausprobiert wurde und welche Erfolge damit erzielt wurden. Häufig sind dies Digital-Fotos, oder auch Audioaufnahmen, manchmal kurze Videoclips. Wann immer möglich übernehmen die Schülerinnen und Schüler Aufgaben der Datenerhebung und der Dokumentation. Dies fördert, dass sie engagiert an einer Optimierung des Unterrichts mitarbeiten. Sie erkennen, dass es auch auf sie ankommt, dass Unterricht wirksam wird, und sie erleben, dass sie viel erreichen können.



Kursleitende dieser Weiterbildungsangebote haben die Methoden und Instrumente selbst erprobt. Wenn immer möglich wird die Weiterbildung von Mitarbeitenden der Pädagogischen Hochschule gemeinsam mit Lehrpersonen aus einer Pilotschule geleitet. Mit einer auf Praxistauglichkeit ausgerichteten Kombination von praktischem und theoretischem Wissen begegnen die Kursleitenden den teilnehmenden Lehrpersonen auf Augenhöhe: Sie sind sich bewusst und machen das auch immer klar, dass allein die Lehrpersonen für ihre Klassen die passenden didaktischen, methodischen und pädagogischen Entscheidungen treffen können.

Kontakt

Falls Sie und Ihr Team Interesse an einem der Weiterbildungsbausteine haben, schauen Sie gerne auf unsere Website www.lernensichtbarmachen.ch/llsm oder schreiben uns eine E-Mail: llsm.ph@fhnw.ch.